

SA 18. MAI 2024

# GUAGANCÓ – Kubanische Klänge im Stadthaus

EXTRAKONZERT

MUSIKKOLLEGIUM  
WINTERTHUR

# PROGRAMM

SA 18. MAI 2024  
Extrakonzert

Stadthaus  
Beginn 19.30 Uhr  
ohne Pause  
Ende gegen 20.45 Uhr

**Musikkollegium Winterthur**  
**Oberstufenchor Kantonsschule Rychenberg**  
**Stimmrych**  
**Martin Wildhaber** Choreinstudierung  
**Cosette Justo Valdés** Leitung

**Vocal Vidas**  
**Ana Josefina Hernández Rosillo** Sopran  
**Darina Ortiz Miranda** und **Annia del Toro Leyva** Alt  
**Liette Carmenates Mariol** Mezzosopran

**Traditional**  
«Canto a Elegguá» für Vokalensemble 4'

**Alejandro García Caturla** (1906 – 1940)  
Tres danzas cubanas (1927) 8'  
Danza del Tambor – Motivos de Danzas: Allegro non troppo – Danza Lucumi: Allegro salvaje

**Pérez Prado** (1916 – 1989)  
«Qué rico mambo» für Vokalensemble 6'

**Guido López Gavilán** (\*1944)  
«Cantos de Orishas» für gemischten Chor und Orchester (2005) 8'  
Allegro moderato

**Amadeo Roldán** (1900 – 1939)  
Tres pequeños poemas (1926) 15'  
Oriental – Pregón – Fiesta Negra

**Juan Márquez** (arr. Conrado Monier Ribeaux) (\*1929)  
«Como un Milagro» arrangiert für Orchester und Vokalquartett 5'

**Guido López Gavilán**  
Guaguancó für gemischten Chor, Orchester und Perkussion (1998) 8'  
Allegretto vivo

In Zusammenarbeit mit



Unterstützt durch



Mit freundlicher Unterstützung von



Hauptpartnerin



Medienpartner



# GUAGANCÓ – Kubanische Klänge im Stadthaus

Über die völkerverbindende Kraft der Musik wird viel gesprochen. Aber wer kennt denn, Hand aufs Herz, schon tatsächlich klassische Musik von ausserhalb des europäischen Kernrepertoires? Das Musikkollegium Winterthur bereist darum Kuba, zumindest in Tönen. Kundige Reiseleiterin ist die Dirigentin Cosette Justo Valdés, die an ihrer Hauptwirkungsstätte im kanadischen Edmonton auch als Musikvermittlerin hochgeschätzt wird. Mal arbeitet sie mit der Jazzbassistin und -Sängerin Esperanza Spalding, dann wieder leitet sie eine Mozart-Oper vom Cembalo aus: So vielseitig wie ihr Können, so weit ist ihr Hori-

zont. Nach Winterthur bringt sie Musik aus Kuba mit, wo sie aufgewachsen ist und studiert hat. Wie das nun klingt? Im Stück «Guaguancó» von Guido López-Gavilán (\*1944) z.B. zupfen die Bratschen den Clave-Rhythmus inmitten feingewobener Streichermusik. Denn López-Gavilán ist ja klassischer Komponist, denkbar gut ausgebildet an den Konservatorien in Havanna und Moskau. Aber er ist eben auch Kubaner, der auf die unverwechselbar reiche afro-kubanische Tradition zurückgreifen kann. Und dann wird ein Kontrabass schon einmal vorübergehend zur Conga.

# BIOGRAFIEN

Das **Musikkollegium Winterthur** besteht aus rund 50 Berufsmusiker\*innen und gibt jährlich über 60 Konzerte. Die Repertoire-Schwerpunkte liegen auf dem zeitgenössischen Musikschaffen, in der Klassik und der frühen Romantik – aber auch auf grosse Sinfonik wirft das agile Orchester gerne frisches Licht. Opern- und Ballettproduktionen, Kammermusik-Veranstaltungen, Formate an der Schnittstelle zum Jazz oder Film sowie sein preisgekröntes Vermittlungsangebot für Schulen, Familien und Erwachsene runden das breite Tätigkeitsfeld ab. Seit der Saison 21/22 steht das Musikkollegium Winterthur unter der Leitung des Chefdirigenten Roberto González-Monjas. International gefragte Dirigent\*innen und Solist\*innen sind regelmässig in Winterthur zu Gast.

Die Dirigentin **Cosette Justo Valdés** ist Resident Conductor beim Edmonton Symphony Orchestra, dem sie seit der Saison 2018/19 als Assistenzdirigentin angehört. Als Tochter von Amateurmusikern ist sie in Kuba geboren und aufgewachsen. Mit 18 Jahren sah sie zum ersten Mal ein Sinfonieorchester und wusste sofort, dass sie Dirigentin werden wollte. Sie begann 2002 am

Nationalen Institut der Künste Kubas in Havanna mit dem Dirigierunterricht und wurde nach ihrem Bachelor-Abschluss in Orchesterdirigieren im Jahr 2009 zur musikalischen und künstlerischen Leiterin des Orquesta Sinfónica de Oriente in Santiago, Kubas zweitwichtigstem Sinfonieorchester. 2012 setzte Cosette Justo Valdés ihre Studien an der Staatlichen Hochschule für Musik in Mannheim fort, die sie 2018 mit einem Master abschloss. Seither hat sie zahlreiche Orchester in ganz Europa dirigiert. Nach wie vor ist sie ihrer Heimat Kuba sehr verbunden, wo sie mittlerweile zur Ehren-dirigentin des Orquesta Sinfónica de Oriente ernannt wurde.

**Vocal Vidas** ist ein rein weibliches A-cappella-Quartett aus Santiago de Cuba, der Wiege der afro-kubanischen Musik, wo es 2012 gegründet wurde. 2016 gewann das Ensemble den Cubadisco-Preis als beste Vokalgruppe. Im April 2017 erschien sein erstes Album in Kuba. Bereits im Jahr zuvor war das Quartett Thema des preisgekrönten Kurzfilms «Soy Cubana». Das Gesangsquartett, bestehend aus zwei Sopranistinnen und zwei Altistinnen, interpretiert verschiedene



Cosette Justo Valdés  
© Markus Käesler



Vocal Vidas

Genres klassischer, populärer kubanischer und internationaler Musik in seinem ganz eigenen Stil. Dank ihres grossen Stimmumfangs übernimmt eine der Altstimmen den «Bass-Part» der Gruppe. Durch ihre grosse Erfahrung durch zahlreiche Auftritte an nationalen und internationalen Festivals und Musikveranstaltungen bewegen sich die Sängerinnen mit Leichtigkeit in den unterschiedlichen Musikstilen. Vocal Vidas vermittelt eine musikalische Botschaft, die Zuhörer\*innen über alle Landesgrenzen und Sprachbarrieren berührt und mitreisst.

**Stimmrych** ist ein junger Chor, vereint durch eine gemeinsame Vergangenheit: Fast alle Mitglieder besuchten die Kantonsschule Rychenberg in Winterthur. Die rund 60 Sänger\*innen sind zwischen knapp 20 und gut 40 Jahre alt. Der Chor hat sich in den letzten Jahren ein breites Repertoire angeeignet, wobei sich klassische und mo-

derne Konzertprogramme jeweils abgewechselt haben. Er setzt sich zum Ziel, den Kulturraum Winterthur mit lebendiger Chormusik aus verschiedenen Jahrhunderten zu bereichern und anspruchsvollen jungen Sänger\*innen eine Heimat zu bieten. Entstanden ist Stimmrych 2015 aus der Fusion des Frauenchors «Les Chantilles» und des Männerchors «The Rychenbirds».

**Martin Wildhaber** leitet Stimmrych seit 2022. Er ist ausgebildeter Musiker (Chorleitung, Klavier und Schulmusik II) und systemischer Coach, Supervisor und Mediator. Er arbeitet als Musiklehrer und Chorleiter an der Kantonsschule Rychenberg in Winterthur und als Entwicklungscoach bei kraftpol.ch. Weiter ist er als Vorstandsmitglied der Schweizerischen Föderation Europa Cantat und als Experte für die Schweizerische Chorvereinigung tätig.

# WERKE

Kuba ist einzigartig in der Musikgeschichte. Kaum sonstwo gab es so verschiedene Einflüsse auf eine nationale Musikidentität, eine so kreative Synthese und einen derart erfolgreichen Export neuer Stilrichtungen. Tragische Grundlage dieses Phänomens ist Kubas kolonialistische Vergangenheit. Die Gesellschaft, die spanische Kolonialherren seit dem frühen 16. Jahrhundert auf der Insel etabliert hatten, entwickelte im 19. Jahrhundert eine Kunstmusikkultur nach europäischem Vorbild: An neugegründeten Musikakademien wurde musikalische Bildung betrieben; es entstanden Sinfonien, Opern, Messen etc. von lokalen Komponisten. Das spanische Kuba gehörte zu einem interkontinentalen Netzwerk des Sklavenhandels, das im Laufe des 19. Jahrhunderts Tausende afrikanischer Menschen nach Kuba schaffte. Die Hintergründe dieser Sklaven prägten die musikalische Zukunft Kubas grundlegend, zumal über eine Viertelmillion Sklaven nach den Unabhängigkeitskriegen gegen Spanien (1860er Jahre bis 1898) und gegen die USA (1898 bis 1902) die Freiheit erhielten. In dieser republikanischen Zeit (bis 1959) geschah ein fruchtbarer Dialog mit fremden musikalischen Referenzpunkten, etwa dem US-amerikanischen Jazz; noch wichtiger waren die Musikkultu-

ren der afrokubanischen Bevölkerung. Diese fusionierten mit Neoklassizismen der europäischen Kunstmusik, und das Musikphänomen «afrocubanismo» entstand und mit ihm eine unverkennbare musikalische Identität des jungen Landes. Amadeo Roldán (1900–1939) und Alejandro García Caturla (1906–1940) gehörten zu den Hauptvertretern einer Bewegung, die den «afrocubanismo» in der europäisch beeinflussten Kunstmusik ausdrückten. Klangkörper wie das Sinfonieorchester wurden durch Instrumente wie Conga, Batá oder Claves erweitert, und komplexere Rhythmik durchsetzte etwa die zuvor eher starr para-europäischen Gattungen von Ouvertüre oder Sinfonie und überhaupt des Orchestertanzes. Dieser sinfonische «afrocubanismo» ist nur eine Facette der bis heute sehr vielfältigen Musiklandschaft Kubas. Elemente kubanischer Musik erlangten internationale Ausstrahlung und beeinflussten etwa den US-amerikanischen Jazz und die Populärmusikgenres weltweit. Mehrere Traditionen kubanischer Musik, etwa der Rumba oder Bauernmusikgenres, gehören heute zur UNESCO-Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit.

# Weitere Auftritte VOCAL VIDAS

MI 15. MAI 2024

Filmvorführung

Kantonschule Rychenberg,  
Aula

Beginn 19.30 Uhr  
ohne Pause  
Ende gegen 21.00 Uhr

CHF 15

Mit Konzertticket für den  
18. Mai 2024 gratis

## SOY CUBANA

Dokumentarfilm, USA 2021, Regie **Jeremy Ungar** und  
**Ivaylo Getov**, Produzentin **Robin Miller Ungar**

Dieser preisgekrönte Dokumentarfilm von 2021 begleitet das kuba-  
nische Gesangsquartett «Vocal Vidas» auf seiner ersten Reise in  
die USA.

Filmvorführung in Anwesenheit der Protagonistinnen.

FR 19. MAI 2024

Afro-Pfingsten

Marktbühne, Altstadt  
20.30 Uhr

Eintritt frei

Informationen auf  
[afro-pfingsten.ch](http://afro-pfingsten.ch)

## Live A-CAPPELLA-AUFTRITT

**Vocal Vidas** Vokalquartett

Vocal Vidas singen die grössten Hits aus ihrem breiten Repertoire.

MO 20. MAI 2024

Workshop

Liebestrasse

Beginn 10.30 Uhr  
Ende gegen 12.00 Uhr

CHF 25

Tickets auf [afro-pfingsten.ch](http://afro-pfingsten.ch)

kein Vorverkauf beim  
Musikkollegium Winterthur

## Cantar LA GUANTANAMERA

**Vocal Vidas** Vokalquartett

Lerne a capella singen! Zusammen mit den Vocal Vidas erarbeitest  
du mehrstimmig das Lied «**Guantanamera**».

Veranstalter

